

(Kapitalserhöhungen der Geldinstitute.)

Obgleich in den jüngsten Monaten fast alle Wertpapiere im Preis erheblich gestiegen sind und das Kursniveau der Aktien unserer Finanzinstitute sich verhältnismäßig nicht in dem Maße erhöht hat wie jenes der Verkehrswerte, Eisen-, Kohlen-, Mühlen- und sonstigen Industrieeffekten, ist in Börsenkreisen doch vielfach das Gerücht verbreitet, daß die Aufwärtsbewegung in den Kursen der Aktien der großen Banken und Sparkassen mit der Absicht neuerlicher Kapitalserhöhungen dieser Institute zusammenhängt. Man weiß wohl, daß seit der jüngsten Kapitalvermehrung unserer Großbanken erst kaum einige Monate verstrichen sind, da sie zum Teil in den letzten Monaten des Vorjahres, zum Teil aber zu Beginn des laufenden Jahres zur Steigerung ihrer Eigenkapitalien geschritten sind, doch heißt es allgemein, die gegenwärtige große Geldfülle sei für eine weitere Konzentration des Kapitals so günstig, daß die großen Geldinstitute sich die gute Gelegenheit für eine weitere Steigerung ihrer Kapitalkraft kaum werden entgehen lassen, zumal da die erwähnten Transaktionen ausnahmslos glatt durchgeführt werden konnten und die Geldverhältnisse es als wahrscheinlich erscheinen lassen, daß die etwaigen Neuemissionen noch immer leicht Unterkunft finden würden. Unter solchen Umständen glaubt man in Börsenkreisen annehmen zu dürfen, daß nicht nur jene Institute, die sich an der jüngsten Kapitalerhöhungaktion aus verschiedenen Gründen nicht beteiligt haben, jetzt das Versäumte einholen werden, sondern daß auch solche Anstalten, die ihr Kapital erst kürzlich vermehrt haben, in nächster Zeit abermals an die Ausgabe neuer Aktien und dadurch an die Erhöhung ihres Stammkapitals wie ihrer Reserven schreiten werden. Da diese Gerüchte in den letzten Tagen immer positiver ausfallen, haben wir es für angezeigt erachtet, bei den hier in Betracht kommenden Finanzinstituten anzufragen, was an den im Umlauf befindlichen Nachrichten Wahres sei, und auf Grund der an den maßgebenden Stellen eingeholten Informationen können wir nunmehr folgendes feststellen: Die Annahme, als würde in der allernächsten Zeit eine allgemeine Bewegung zur Erhöhung des Aktientapitals der Geldinstitute einsetzen, entspricht in dieser Form der Wirklichkeit nicht. Es ist wohl wahr, daß sich einzelne angesehenere Anstalten mit der Absicht tragen, ihr Eigenkapital durch die Emission neuer Aktien zu vermehren, doch beobachten andere große Institute der ihnen von der Börse zugewandten gleichen Absicht gegenüber derzeit wenigstens entschiedene Zurückhaltung. Von den Finanzinstituten, die die Zeit für gekommen erachten, um ihre Geldmittel durch die Ausgabe neuer Aktien zu vermehren, sind in erster Reihe der Pester Erste Vaterländische Sparkassenverein und die Vaterländische Bank zu nennen. Bei beiden Anstalten wird die Kapitalserhöhung in ernstester Weise erwogen und die Beschlussfassung darüber dürfte schon in den nächsten Stunden erfolgen. Der Pester Erste Vaterländische Sparkassenverein hat jüngst sein Kapital nicht in dem Verhältnisse erhöht, wie dies die übrigen führenden Institute getan haben. Seither haben die Einlagen derart zugenommen, daß es der Leitung um so nötiger erscheint, das Eigenkapital des Instituts mit den fremden Geldern besser in Einklang zu bringen, als sich die Sparkasse auch für die Zeit nach dem Kriege, in der die Direktion große neue Pläne zu verwirklichen beabsichtigt, gut gerüstet wissen will. Bei der Vaterländischen Bank hinwieder haben die ihrem Konzern angehörenden Industrieunternehmungen einen solchen Aufschwung genommen, daß sich schon deshalb eine Steigerung des Kapitals als notwendig erweist. Die Absicht einer baldigen Kapitalvermehrung besteht auch bei der Vereinigten Budapester Hauptstädtischen Sparkasse, die an der jüngsten Aktion der Geldinstitute nicht teilgenommen hat, und dasselbe Motiv wird früher oder später auch bei der Budapester Sparkasse und Pfandleihanstalt, bei der Nationalen Sparkasse und Bank, bei der Ungarischen Handelskreditbank, sowie beim Mercur zur Geltung kommen, wenn sich diese Anstalten entschließen werden, über die Frage der Kapitalerhöhung schlüssig zu werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich auch die Ungarische Bank und Handelsgesellschaft einer Vermehrung der Eigenmittel in dem geeigneten Zeitpunkt nicht verschließen. Bisher haben

nach dieser Richtung wohl noch keine Verhandlungen im Schoße der Direktion stattgefunden, allein die stetige Zunahme der Einlagen, die erfreuliche Entwicklung der unter der Regide dieser Bank arbeitenden Industrieunternehmungen, das anhaltende Steigen der Werte, die sie repräsentieren, die Fürsorge für die Zeit nach dem Kriege, das Streben, die der ungarischen Volkswirtschaft harrenden großen Aufgaben tunlichst auf die eigene Kraft gestützt zu lösen, all das spricht dafür, daß die Direktion dieses Instituts sich einer Kapitalvermehrung gegenüber kaum ablehnend verhalten dürfte. Obgleich all diese Beweggründe auch bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, der Pester Ungarischen Kommerzialbank, der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank und der Ungarischen Agrar- und Rentenbank geltend gemacht werden können, neigen die Leitungen dieser Anstalten zurzeit doch der Ansicht zu, daß die durch die jüngsten Kapitalerhöhungen beschafften neuen Mittel unter den gegenwärtigen Verhältnissen vollständig hinreichen, so daß man an diesen Stellen gegenwärtig an eine Vermehrung des Kapitals nicht denkt.